



Ergebnisse aus dem Meldemonat 2025

Verfügbarkeit von Arzneimitteln – Probleme bei der Beschaffung von Original- und Ersatzpräparaten

CIRNET-Netzwerktreffen

24. Juni 2025

Carmen Kerker

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Agenda

1. Meldemonat 2025
2. Meldungen zum Thema
3. Analyse
4. Ergebnisse



Meldemonat 2025

- 9. Meldemonat der Stiftung Patientensicherheit Schweiz (seit 2016)
- Meldungen zu einem spezifischen Hot-Spot der Patient:innensicherheit
- Dauer: 01. – 31.03.2025 (Meldungen senden bis 30.04.2025)
- Alle CIRRNET-Teilnehmenden erhalten spezifische Unterlagen
- Meldeplattform offen für ALLE
- Analyse der Meldungen und Präsentation

Meldungen zum Thema

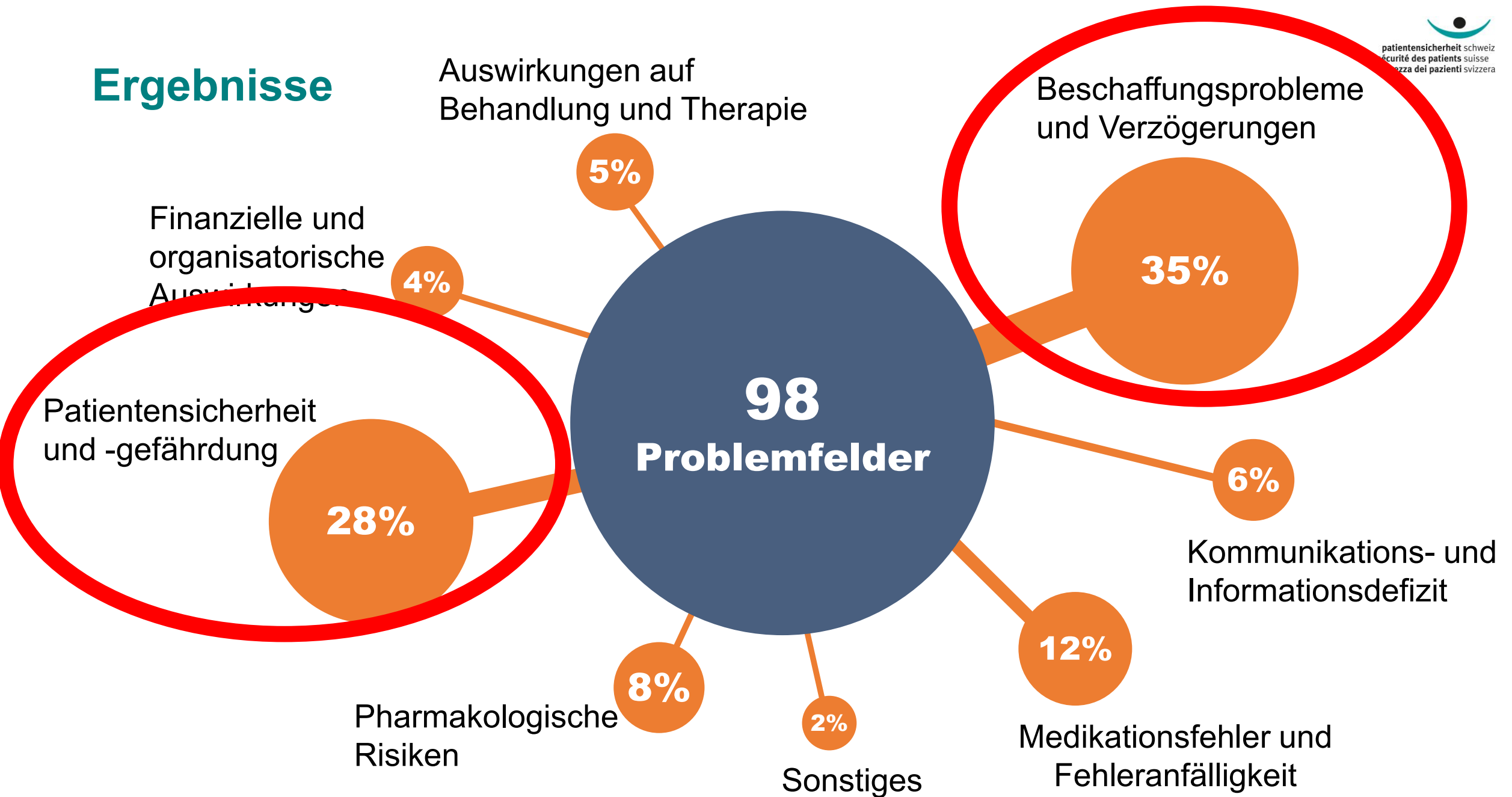
- Eingegangene Meldungen während Meldemonat: 81 Meldungen
- davon Meldungen zum Thema des Meldemonats: 43
- Nach dem Meldemonat eingetroffene Meldungen: 3
 - Total 46 Meldungen zum Thema
- Eine Meldung enthielt zwei versch. Medikamente, daher auf zwei Meldungen unterteilt
 - für die Analyse wurden total **47 Meldungen** berücksichtigt

Analyse

- Für die 47 Meldungen wurden Problemfelder / Auswirkungen formuliert
- Jede Meldung enthielt zwischen 1 bis 5 Problemfelder
→ Total resultierten 98 Problemfelder
- Die 98 Problemfelder wurden zu Kategorien zusammengefasst
→ insgesamt wurden 8 Kategorien erstellt

Auswirkungen auf Behandlung und Therapie	Medikationsfehler und Fehleranfälligkeit
Beschaffungsprobleme und Verzögerungen	Patientensicherheit und -gefährdung
Finanzielle und organisatorische Auswirkungen	Pharmakologische Risiken
Kommunikations- und Informationsdefizit	Sonstiges

Ergebnisse



Ergebnisse

Beispiele für die Kategorien

Auswirkungen auf Behandlung und Therapie

«Das Medikament **Aldactone ist bis auf weiteres nicht lieferbar**. Die Klientin nimmt jeweils am Morgen eine halbe Tablette. Es wurde 2x beim Hausarzt nachgefragt, gibt **keine Alternative**. Hausarzt wollte auch kein anderes verfügbares Diuretika verordnen. **Engmaschige Gewichtskontrolle und Kontrolle der Ödeme in den Beinen. Engmaschige Kontrolle des Blutdruckes.**»

Beschaffungsprobleme und Verzögerungen

«Medikamente werden beim HA durch die Spitex bestellt und die Angehörigen holen diese ab. **Minalgin aktuell nicht lieferbar**, HA hat Rezept ausgestellt damit die Angehörigen das Minalgin in der Apotheke beziehen könnten. Falls die Apotheke dies noch beziehen kann. Bezug via Apotheke, da bei Hausarzt nicht lieferbar, bis anhin in Apotheke auch nicht lieferbar, **Angehörige versuchen es anderorts.**»

Finanzielle und organisatorische Auswirkungen

«Apotheke kann Medikament nicht liefern. **Ersatzmedikament müsste aus Deutschland angefordert werden, aber es kann von der Apotheke nicht über die Krankenkasse abgerechnet werden. Der Kunde müsste in Vorleistung gehen** und das ausgelegte Geld danach bei seiner Krankenversicherung zurück fordern. Rücksprache mit den Kunden - beide waren willens und in der Lage (finanziell) das Medikament zu bezahlen; es konnte zeitnah bestellt u. geliefert werden.»

Ergebnisse

Beispiele für die Kategorien

Kommunikations- und Informationsdefizit

«Aufgrund Lieferengpass ist **Aldactone 25 mg nicht lieferbar**. Die MPA teilt uns mit, dass es kein **Generikum** gibt. Sie werden etwas anderes abgeben, das zwar **nicht wie Aldactone sei, aber ginge** (Name wurde uns nicht mitgeteilt). Es ist uns **unklar, ob das neue Medikament der Wirkung von Aldactone entspricht**. Zudem hat man uns den Produktnamen nicht mitgeteilt. Alternativen organisieren, Name des Medikaments mitteilen.»

Medikationsfehler und Fehleranfälligkeit

«Wegen hoher Nachfrage bestimmter Artikel und Lieferengpässen können bestimmte **Medikamente** derzeit **nicht in gewohnter Weise geliefert** werden. Dies führt zu **einem erhöhten Arbeitsaufwand und erfordert die Suche nach Ersatzpräparaten**. Leider bedeutet dies **zusätzliche Belastung für die Patienten**, da sie sich häufig auf neue Medikamente umstellen müssen und dies erhöht das **Risiko von Fehlern und Unannehmlichkeiten** z.B. Novalgin 500mg Tbl, Isoket retard Tbl etc.. Suche nach Generika, **Medikamentenpläne müssen umgestellt werden sehr zeitaufwändig und birgt Fehlerquellen**.»

Ergebnisse

Beispiele für die Kategorien

Patientensicherheit und –gefährdung

«Lieferengpass **Miochol** E. Ärzte über **4monatigen Lieferunterbruch** informiert und dass **OPs ggf. bis auf Weiteres verschoben werden müssen**, sofern nicht auf andere Therapien ausgewichen werden kann bzw. aufgrund der Dringlichkeit ausgewichen werden muss.»

Pharmakologische Risiken

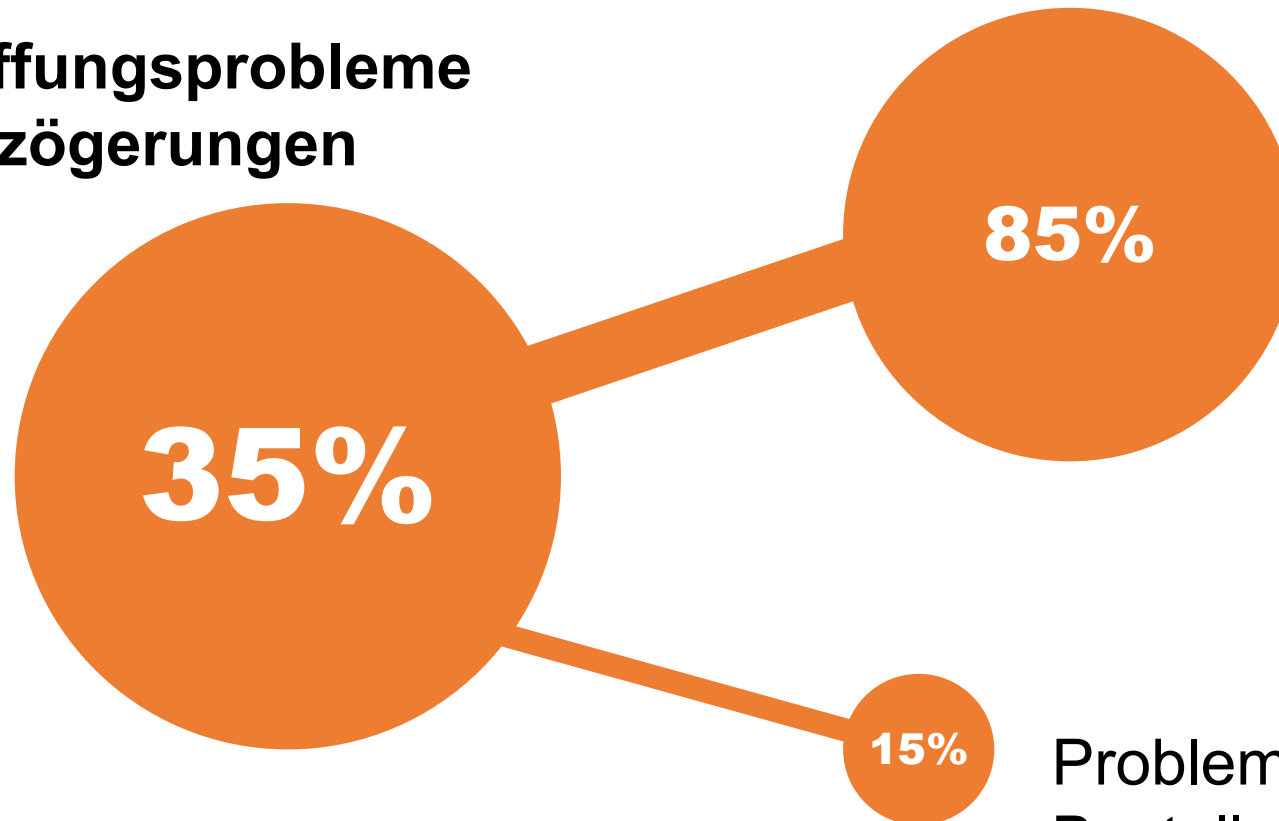
«**Benerva 100 mg nicht lieferbar**, KL **bekommt 300 mg Tbl gleich wie 100 mg einzunehmen**. da die Hausärzte im Moment auch nicht mit den umliegenden Apotheken an die Medikamente kommen, müssen wir die verordnungen so übernehmen.»

Sonstiges

«Kontingentierung **Pegasys**: erhaltene **Menge reicht zur Versorgung der Patienten nicht aus**. 4er Packungen wurden auf verschiedene Patienten verteilt um Versorgung zu gewährleisten (kein Monatsbedarf abgegeben, sondern wöchentlich vor Ort verabreicht). Sofern möglich, **Dosisreduktion durchgeführt** (Aliquotierung). **Umstellung auf andere Wirkstoffe**, wo möglich. Auseinandersetzung zur Thematik mit dem freigebenden Apotheker der pharm. Herstellers (Spitalapotheker und Onkologe).»

Ergebnisse

**Beschaffungsprobleme
und Verzögerungen**



Erhöhter Aufwand für
Beschaffung von
Medikamenten

Probleme beim
Bestellprozess

Ergebnisse

Beispielmeldung: Erhöhter Aufwand für Beschaffung von Medikamenten

«Arzneimittel mit dem Wirkstoff **Metamizol** wird bei vielen Patientinnen und Patienten verordnet, auch bei Klientinnen und Klienten unserer Spitex-Organisation. Wir erhalten gerade diverse Meldungen von Hausarztpraxen und Apotheken, dass sämtliche Präparate **in Tablettenform nicht mehr lieferbar** sind zurzeit. Die **Flüssigform (Tropfen)** sind noch erhältlich. Dies bedeutet einerseits, dass bei sämtlichen Klientinnen und Klienten die Medikamentenverordnungen angepasst und das Arzneimittel in Flüssigform organisiert werden muss. Andererseits stellt dies die Spitex und Klientinnen und Klienten vor grosse Herausforderungen, da viele Klientinnen und Klienten nicht dazu in der Lage sind, sich selbstständig bis zu 4xtäglich Tropfen vorzubereiten und einzunehmen. Dies stellt ein Risiko für die nahtlose und korrekte Analgesie-Therapie dar. Bei manchen Klientinnen und Klienten kam es zu Unterbrüchen der Therapie, da zuerst die Hausarztpraxis oder Apotheke angefahren werden musste, um die Tropfen zu organisieren.»

Ergebnisse

Beispielmeldung: Erhöhter Aufwand für Beschaffung von Medikamenten

«Arzneimittel mit dem Wirkstoff Metamizol wird bei vielen Patientinnen und Patienten verordnet, auch bei Klientinnen und Klienten unserer Spitex-Organisation. Wir erhalten gerade diverse Meldungen von Hausarztpraxen und Apotheken, dass

sämtliche Flüssigkeiten in der Apotheke organisiert werden müssen. Dies bedeutet einerseits, dass bei sämtlichen Klientinnen und Klienten die **Medikamentenverordnungen angepasst** und das Arzneimittel in **Flüssigform organisiert** werden muss.

Klientinnen und Klienten montieren dazu in der Lage sein, sich Unterstützung bei der 4x täglich Tropfen vorzubereiten und einzunehmen. Dies stellt ein Risiko für die nahtlose und korrekte Analgesie-Therapie dar. Bei manchen Klientinnen und Klienten kam es zu Unterbrüchen der Therapie, da zuerst die Hausarztpraxis oder Apotheke angefahren werden musste, um die Tropfen zu organisieren.»

Ergebnisse

Beispielmeldung: Erhöhter Aufwand für Beschaffung von Medikamenten

«Arzneimittel mit dem Wirkstoff Metamizol wird bei vielen Patientinnen und Patienten verordnet, auch bei Klientinnen und Klienten unserer Spitex-Organisation. Wir

er
sä
Fi
sä
da
Sp
K
Andererseits stellt dies die Spitex und Klientinnen und Klienten vor grosse **Herausforderungen**, da viele Klientinnen und Klienten **nicht dazu in der Lage** sind, sich selbstständig bis zu 4xtäglich Tropfen vorzubereiten und einzunehmen.

K
4xtäglich Tropfen vorzubereiten und einzunehmen. Dies stellt ein Risiko für die nahtlose und korrekte Analgesie-Therapie dar. Bei manchen Klientinnen und Klienten kam es zu Unterbrüchen der Therapie, da zuerst die Hausarztpraxis oder Apotheke angefahren werden musste, um die Tropfen zu organisieren.»

Ergebnisse

Beispielmeldung: Erhöhter Aufwand für Beschaffung von Medikamenten

«Arzneimittel mit dem Wirkstoff Metamizol wird bei vielen Patientinnen und Patienten verordnet, auch bei Klientinnen und Klienten unserer Spitex-Organisation. Wir erhalten gerade diverse Meldungen von Hausarztpraxen und Apotheken, dass sämtliche Präparate in der Flüssigform (Tropfen) nur noch in der Schweiz bei sämtlichen Klientinnen und Klienten unserer Spitex-Organisation angepasst und das Arzneimittel in der benötigten Dosis bereitgestellt wird. Dies stellt ein Risiko für die nahtlose und korrekte Analgesie-Therapie dar. Bei manchen Klientinnen und Klienten kam es zu Unterbrüchen der Therapie, da zuerst die Hausarztpraxis oder Apotheke angefahren werden musste, um die Tropfen zu organisieren.»

Dies stellt ein **Risiko** für die nahtlose und korrekte Analgesie-Therapie dar.

Ergebnisse

Beispielmeldung: Erhöhter Aufwand für Beschaffung von Medikamenten

«Arzneimittel mit dem Wirkstoff Metamizol wird bei vielen Patientinnen und Patienten verordnet, auch bei Klientinnen und Klienten unserer Spitex-Organisation. Wir erhalten gerade diverse Meldungen von Hausarztpraxen und Apotheken, dass

Bei manchen Klientinnen und Klienten kam es zu **Unterbrüchen der Therapie**, da zuerst die Hausarztpraxis oder Apotheke angefahren werden musste, um die **Tropfen zu organisieren**.

4xtäglich Tropfen vorzubereiten und einzunehmen. Dies stellt ein Risiko für die nahtlose und korrekte Analgesie-Therapie dar. Bei manchen Klientinnen und Klienten kam es zu Unterbrüchen der Therapie, da zuerst die Hausarztpraxis oder Apotheke angefahren werden musste, um die Tropfen zu organisieren.»

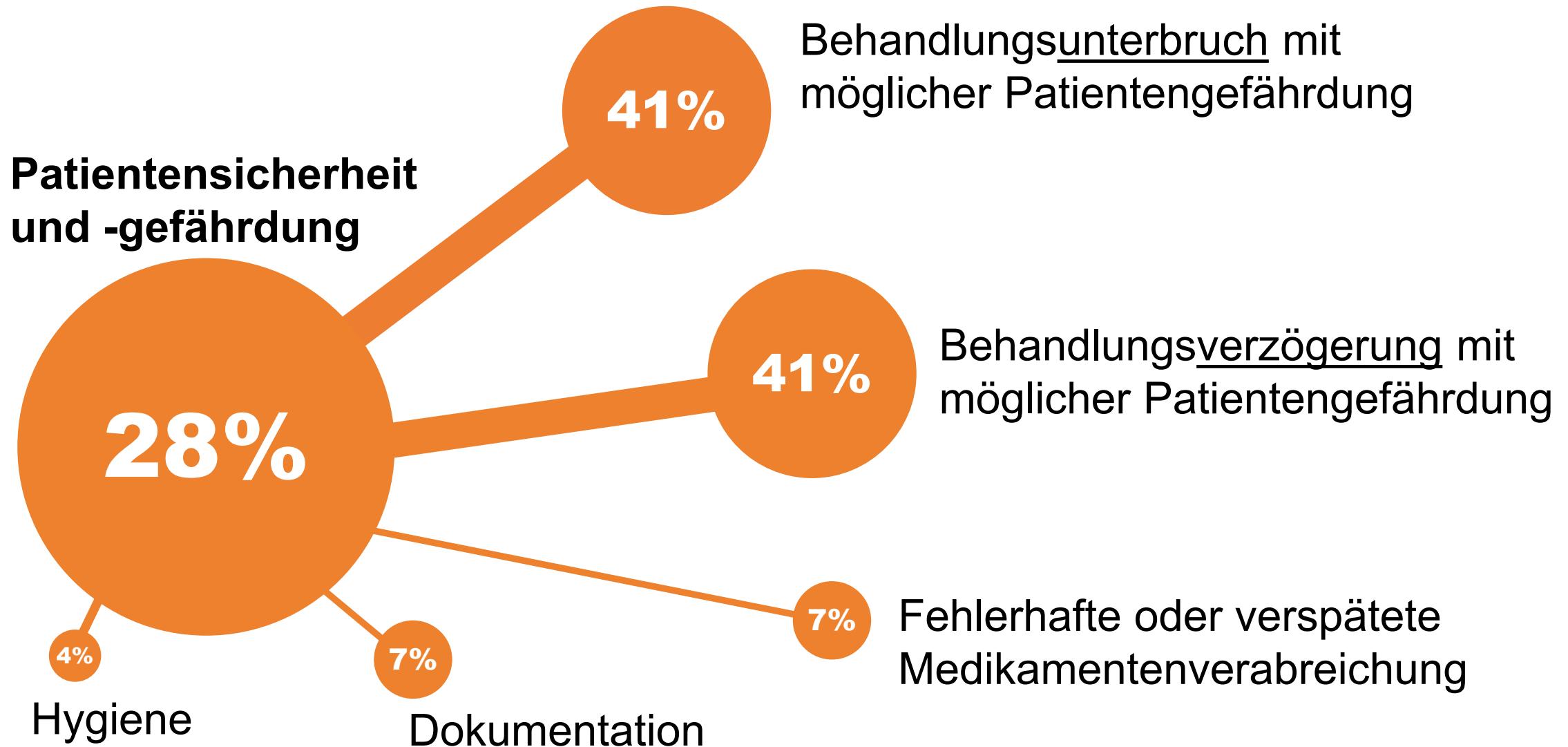
Ergebnisse

Beispielmeldung: Bestellprozess

«Lieferung der externen Zentralapotheke teilweise. Die nach dem Buchstaben M bestellten Behandlungen wurden nicht geliefert. Telefonanruf, um die Situation zu melden. Lieferung erfolgte drei Tage später (Wochenende). Diese Bestellung diente dazu, unser Lager aufzufüllen, kein Schaden für Patienten.»

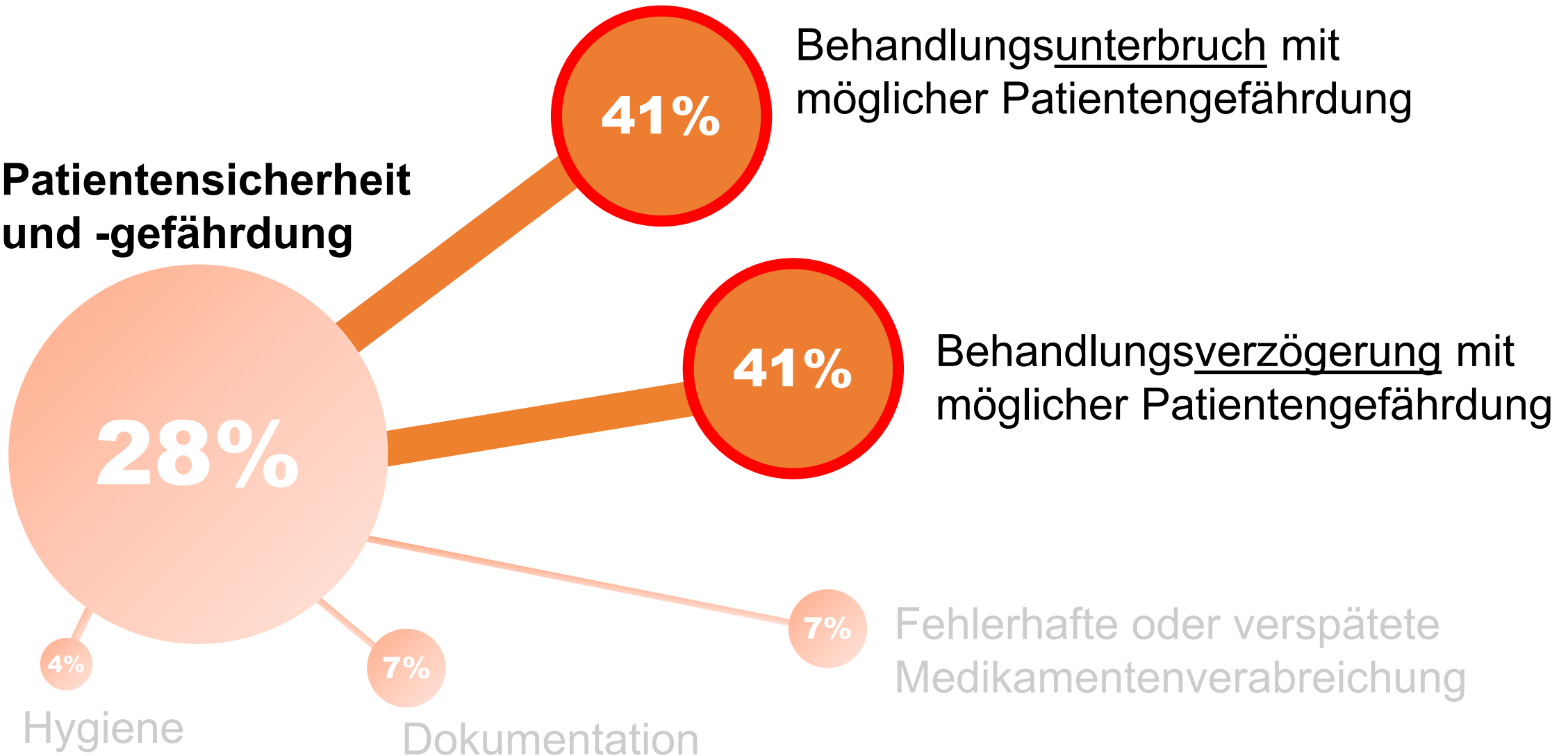
«Pat. mit Skabiesinfektion und massivem Pruritus erhielt 2 verschiedene Cremes/ Lotionen sowie Subvectin Tb (Einmaldgabe) erst 24h nach Verordnung, da Oberarztrezept und Apothekenbestellung dies verzögerten. OA Rezept vorbereitet, gleich morgens in Apotheke angerufen.»

Ergebnisse



Ergebnisse

Patientensicherheit und -gefährdung



Ergebnisse

Beispielmeldungen

Behandlungsunterbruch mit möglicher Patientengefährdung

«Irenat ab Sonntagmittag **nicht vorhanden**. morgens durch Dipl. aufgefallen, erster Dienst bei zuständigem Sektor. Medikament weder auf anderen Bettenstationen noch IPS vorhanden, Info an AA, dieser konnte das Medikament (3h später, hatte vorher keine Zeit) auch in Apotheke nicht finden. **Keine Verabreichung möglich**. Bettenstationen und IPS telefonisch kontaktiert ob bei ihnen Medikament vorhanden ist - Nein. Info an AA, dieser konnte es in Apotheke nicht finden. **Gar nicht vorhanden?**»

Behandlungsverzögerung mit möglicher Patientengefährdung

«Medikament Aldactone 25mg **nicht lieferbar**. Einsatz für das Nachrichten muss deshalb geplant werden. **Nachlieferung und zusätzlicher Einsatz zum Nachrichten durch Spitex geplant.**»

Ergebnisse

Betroffene Medikamente

- Betroffen sind sowohl «Exoten» als auch «Alltags»-Medikamente
- Risiken durch Ersatz-Medikamente
 - Wirkungsunterschiede
 - Unbekannte Nebenwirkungen und / oder Wechselwirkungen
 - Medikationsfehler (Verwechslungen / andere Handhabung von Dosierungen oder Applikationsformen)
 - Patient:innenverwirrung
- Risiken durch fehlende Medikamente
 - Unterbrechung der Behandlung / Versorgungsengpässe
 - Erhöhte Kosten
 - Stress und Unsicherheit (Ressourcen werden verschoben)
 - **Patient:innensicherheit gefährdet!**

Quellen:

McLaughlin M, Kotis D, Thomson K, *et al.* Effects on patient care caused by drug shortages: a survey. *Journal of Managed Care Pharmacy*. 2013;19:783–8. doi:

10.18553/jmcp.2013.19.9.783

Phuong JM, Penm J, Chaar B, *et al.* The impacts of medication shortages on patient outcomes: A scoping review. *PLoS One*. 2019;14:e0215837. doi: 10.1371/journal.pone.0215837

Ergebnisse

Betroffene Medikamente: Beispielmeldungen

- *«Benerva 100 mg nicht lieferbar , KL bekommt 300 mg Tbl gleich wie 100 mg einzunehmen»*
- *«Regelmässige Lieferprobleme = Umverordnungen = Fehlerquellen z.B.
→ Novalgin / Minalgin Tropfen und Tabletten
→ Cyclokappron Tbl 500mg / Brausetbl 1000mg
→ Nozinan Tbl 25 mg / Tropfen 40mg/ml»*
- *«Das Medikament Aldactone ist bis auf weiteres nicht lieferbar. Die Klientin nimmt jeweils am Morgen eine halbe Tablette. Es wurde 2x beim Hausarzt nachgefragt, gibt keine Alternative. Hausarzt wollte auch kein anderes verfügbares Diuretika verordnen. Engmaschige Gewichtskontrolle und Kontrolle der Ödeme in den Beinen. Engmaschige Kontrolle des Blutdruckes.»*

Ergebnisse

Betroffene Medikamente: Beispielmeldungen

- « Kunde wird im Spital entlassen und erhält Novalgin 500mg als Reserve für zu Hause verordnet. Er ist nach einem Hirnschlag halbseitig beeinträchtigt, 73 Jahre alt und alleine zu Hause. Er bekommt ein Rezept für Novalgin Tropfen vom behandelnden Arzt da diese in der Praxis kein Novalgin mehr an Lager haben. In der Apotheke hole ich für ihn mit dem Rezept die Tropfen. **Da er an diesem Abend ziemlich Schmerzen hat und er die Tropfen nicht aus der Flasche bringt entfernt er kurzerhand die Dosierkappe und leert die Tropfen nach Handmass in den Tee.** Begeistert erzählt er mir am anderen Tag diese Tropfen seien super und helfen. Ich schätze es fehlen ca. 5ml in der Flasche.»

→ **Anmerkung: Novalgin Tropfen enthalten 0.5g/ml**

entsprechend hat der Patient etwa die 5-fache Dosis eingenommen, also 2500 mg!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stiftung Patientensicherheit Schweiz
Nordstrasse 31
8006 Zürich
T +41 43 244 14 80
info@patientensicherheit.ch

Carmen Kerker
kerker@patientensicherheit.ch
T +41 43 244 14 93

Weitere Informationen
Besuchen Sie www.patientensicherheit.ch, abonnieren Sie unseren
[Newsletter](#) oder folgen Sie uns auf [LinkedIn](#), um über Projekte, Aktivitäten
und Anlässe der Stiftung informiert zu werden.